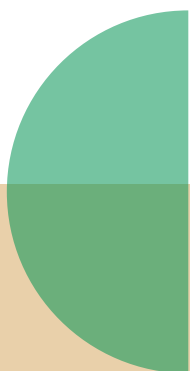
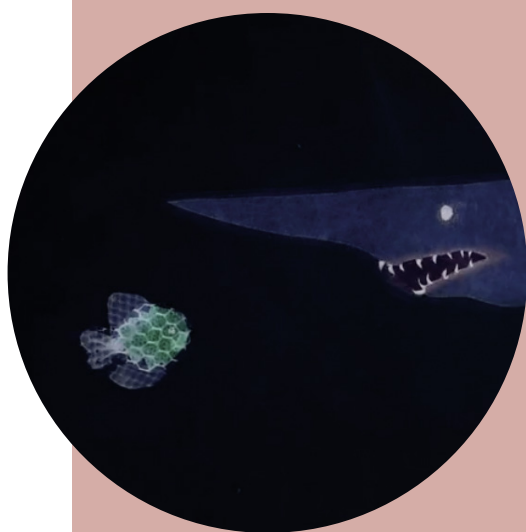
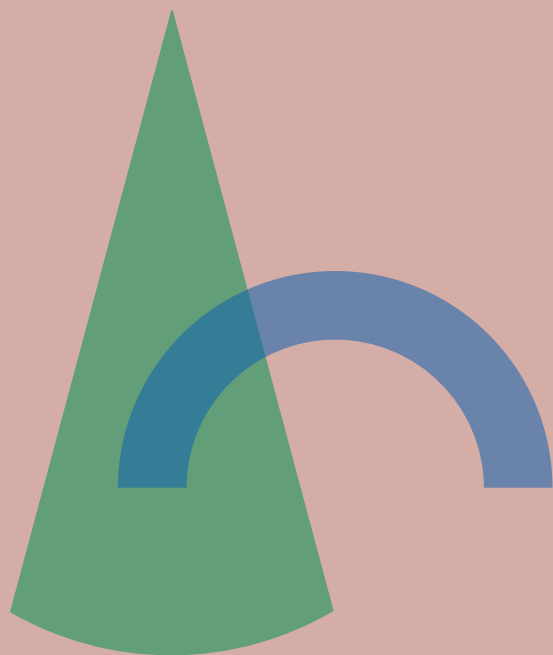
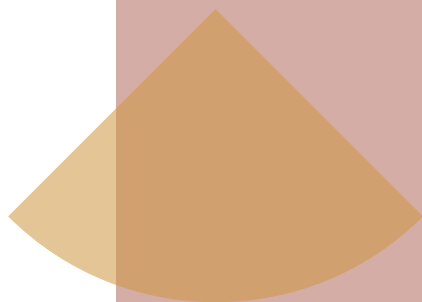




cinemini
europe



Materialien für eine intensive
Filmerfahrung mit
LES MONSTERS MARINES



Ein Filmbildungs- Projekt für 3- bis 6-Jährige

Kinder beweisen schon in sehr jungem Alter eine große Empfänglichkeit für verschiedene Kunstformen. Für Kinder ist Film als audiovisuelles Medium in besonderer Weise interessant und zugänglich. Sie genießen Bewegtbilder nicht nur und lassen sich auf narrative und dokumentarische Formen ein, sie reagieren auch auf abstrakte und experimentelle Arbeiten, die ihnen viel Raum für die Fantasie einräumen.

Kinder sehen jeden Tag Filme. Wie können wir das Beste aus dieser Erfahrung machen? Was können wir Kindern über Film und Medien in diesen prägenden Jahren vermitteln? Und auf welche Weisen? Mit CINEMINI EUROPE, einem Projekt, das Filme, Aktivitäten und Lehrmaterialien für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren umfasst, versuchen wir diesen Fragen in Form einer Praxis zu begegnen.

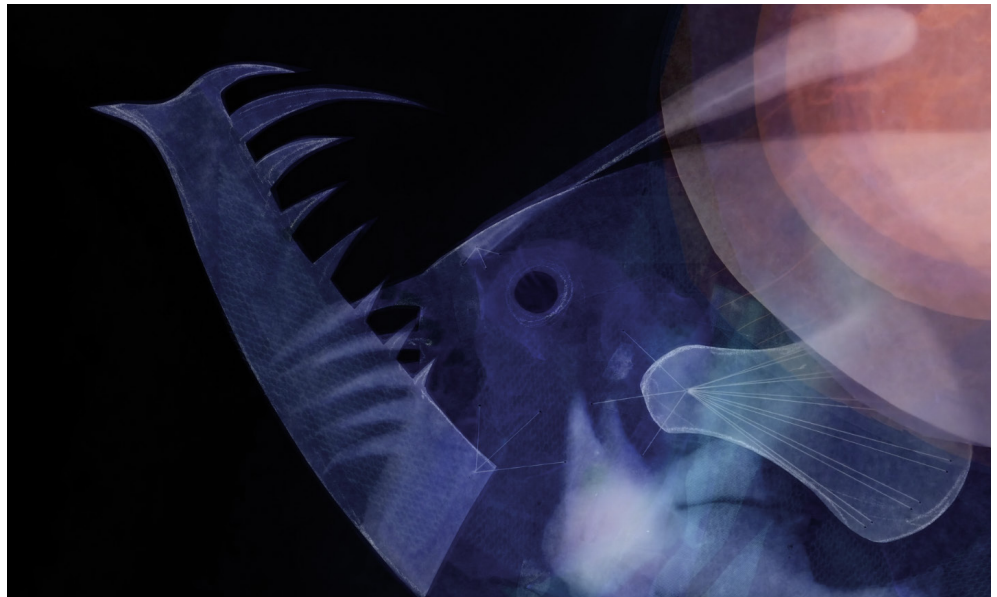
Das Projekt soll Kindern und Pädagog*innen die Möglichkeit bieten, die diversen Formen bewegter Bilder auf bedeutsame und zugleich Freude bereitende Art und Weise kennen zu lernen. Wir sind der Überzeugung, dass es nicht primär um das rationale Verstehen eines Films geht, sondern um die Erfahrung des Sehens. Indem wir bewegte Bilder betrachten, mit ihnen spielen und sie reflektieren, möchten wir Kreativität wie auch kritisches Denken fördern und zugleich die Leidenschaft für den Film entzünden.

CINEMINI EUROPE ist ein europäisches Projekt des Österreichischen Filmmuseums, DFF– Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Eye Filmmuseum, Kinodvor Cinema Ljubljana und Taartrovers und wird von Creative Europe unterstützt.

**Diese Materialien sollen
bei der Konzeption bedeutsamer
filmvermittelnder Aktivitäten
unterstützen.**

LES MONSTRES MARINES

Regie	Perrine Pype
Land	Belgien
Jahr	2017
Prod.	Atelier Graphoui
Länge	7 Minuten
Bild	Farbe
Ton	Ton



Synopsis des Films

Ganz weit unten, unter der Oberfläche des Meeres, gibt es eine andere Welt. Meeres-Kreaturen aller Art bewohnen diesen Ort. Mit Leichtigkeit bewegen sie sich in alle Richtungen, manchmal zum Spass, manchmal, um irgendwo hin zu gelangen, und manchmal... um andere Wesen zu jagen und sie zu verspeisen. All das findet im Wasser statt, aber eigentlich wirkt es wie ein Ort in einer anderen Galaxie, bevölkert von geisterhaften Wesen.

Zur Filmästhetik

Les Monstres marines ist ein 2D-Animationsfilm, der dem Dasein der Meeres-Kreaturen, die wir fast nie zu Gesicht bekommen, weil sie sich zu tief unter der Oberfläche bewegen, Leben einhaucht und sich dabei manchmal der typischen Stilmittel des Dokumentarfilms bedient. Den Eindruck, dass wir weit, weit unter der Oberfläche sind, erzeugt der Film, indem jedes Bild einen schwarzen Hintergrund hat. Wir sehen nicht wirklich Wasser, wir sehen kleine Monster, die sich vor einem schwarzen Hintergrund bewegen und die einzige Quelle von Licht zu sein scheinen.

Dieses Konzept von Sichtbarkeit und Unsichtbarkeit strukturiert den gesamten Film. Die Monster selbst erwecken den Eindruck, dass wir sie zwar sehen können und dass sie doch irgendwie auch durchsichtig sind. Immer wieder verwandelt sich ein Objekt, von dem wir glauben, dass es eine Pflanze ist, in ein Monster, das sich plötzlich bewegt, um ein anderes Wesen zu essen. Diese visuelle Form wird von einer minimalistischen Komposition aus Synthesizer-Klängen untermalt, die suggestiv zu einem Gefühl der Nässe des Wassers oder der Bewegung eines Wesens beiträgt und sich dabei immer auch fremdartig, vielleicht sogar ein wenig angstmachend anfühlt.

Die Filmemacherin

Perrine Pype ist eine Illustratorin und Filmemacherin aus Belgien. Sie studierte an der Ecole supérieure des Arts Saint-Luc in Brüssel und der Ecole nationale supérieure. Ihre künstlerischen Arbeiten sind immer Animationsfilme und changieren zwischen dem Abstrakten und dem Konkreten. Die ihre Filme bevölkernden Kreaturen bestehen aus den einfachsten Grundformen, die erst in der Kombination Gesichter, Körper, Monster und Kreaturen ergeben.

Die Erfahrung des Films gestalten

Allgemeine Vorschläge, wie man mit diesem Film arbeiten kann:

- 1 Ob im Kino, in der Schule oder im Kindergarten: Bereiten Sie eine Vorführung des Films gut vor. Ein ideales Setting besteht aus einer großen Leinwand, einem leicht abgedunkelten Raum, einem klaren, aber nicht zu lauten Ton und ausreichend Raum zum Spielen. Potenziell kann dieser eine Installation umfassen, alternativ sind Tisch und Malutensilien oder ein Setting für Schattenspiele eine Option.
- 2 Sprechen Sie vor der Vorführung mit den Kindern über das Projekt, aber auch über Film im Allgemeinen: Fragen Sie nach persönlichen Erfahrungen mit Film, ob sie überhaupt schon mal einen Film im Kino gesehen haben, erzählen Sie ihnen von dem Projekt oder der Institution, die Sie gerade besuchen, und besprechen Sie die Regeln.
- 3 Stellen Sie den Film kurz vor, sehen Sie ihn sich dann gemeinsam an.
- 4 Erlauben Sie den Kindern, auch körperliche Reaktionen auf einen Film zum Ausdruck zu bringen und ermutigen Sie sie, ihre Gefühle und Gedanken mit den anderen zu teilen.
- 5 Erzeugen Sie einen Raum zur Diskussion, in dem sich alle wohl fühlen, und initiieren Sie einen Dialog. Lassen Sie die Kinder frei sprechen und sammeln Sie die Wortmeldungen. Stellen Sie Verbindungen zwischen den unterschiedlichen Eindrücken her, artikulieren Sie Ähnlichkeiten, folgen Sie aber auch dezidiert Unterschieden (Warum haben verschiedene Kinder ganz unterschiedliche Dinge entdeckt, obwohl alle den selben Film gesehen haben?).
- 6 Geben Sie den Kindern durch freies Spielen die Möglichkeit, das Gesehene zu verarbeiten (mit einer der Installationen oder einer einfachen Alternative).
- 7 Verteilen Sie die Activity Cards und lassen Sie die Kinder in Gruppen oder alleine damit spielen.
- 8 Wiederholtes Sehen: Zeigen Sie den Film ein weiteres Mal (und ein weiteres Mal und ein weiteres Mal – Kinder lieben Wiederholungen und lernen durch diese).

Aktivitäten und Themen

- 1 Spielen Sie zuerst nur den Ton des Films ab. Befragen Sie die Kinder zu dem Soundtrack und welche Emotionen er in ihnen auslöst: Welche Bilderwelten könnten sich die Kinder gut dazu vorstellen?

- 2 Fragen Sie die Kinder, woher sie wissen, dass sich diese Kreaturen unter Wasser befinden. Fragen Sie nach jenen Bildelementen, die diesen Eindruck erzeugt haben. Sammeln Sie Elemente, die den Eindruck von Wasser hervorrufen, wie etwa kleinste Dinge, die durch das Bild schweben, die Art, wie sich die Wesen bewegen, aufsteigende Bläschen und viele andere.
- 3 Besprechen Sie auch, ob der Film etwas Furchteinflößendes hat. Fragen Sie nach, warum das so ist und welche Dinge im Film es genau sind, die dieses Gefühl hervorbringen.

Activity Cards

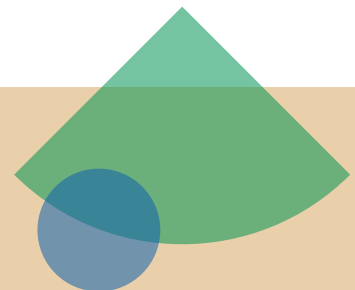
Für jeden Film des Projekts wurden zwei oder mehr Activity Cards hergestellt. Sie dienen den Kindern als kleine Schätze, als Erinnerung an das, was sie gesehen haben. Die Aufgaben auf jeder Karte sollen dazu einladen, sich noch einmal mit dem Film zu befassen. Einfache und verspielte Aktivitäten wie Malen, Tanzen, Schauspielen oder Sich-etwas-ausdenken können der Entwicklung verschiedener Fähigkeiten – der Feinmotorik, dem Sprechen und Zuhören, den sozialen und emotionalen Kapazitäten – zuträglich sein. Die Activity Cards können in Gruppen oder individuell, in der Klasse oder zuhause verwendet werden.

Weitere Filme

Die folgenden Filme aus dem Cinemini-Projekt können eine gute Ergänzung zu *Les Monstres marines* sein.

Ostorozhno, dveri otkryvayutsya – Dieser Film könnte im Dialog nochmal deutlich machen, wie leblose Gegenstände, abstrakte Formen und Knöpfe neu zusammengesetzt werden, um lebendige Wesen zu formen.

Maly cousteau – Dieser Film könnte dazu dienen, weiter der Faszination der Unterwasserwelt nachzugehen und eine andere Perspektive darauf werfen, auf welche Weisen wir den Wesen aus der Tiefe in Filmen begegnen.



Cinemini Europe ist ein Projekt von



und wird unterstützt von

